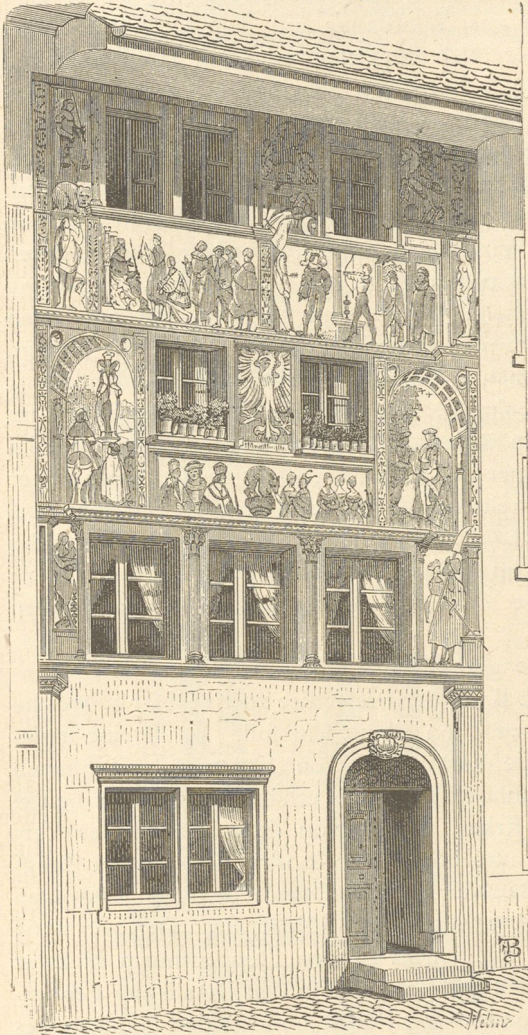


mittelalterlichen Traditionen durch. — In Genf zeigt das 1578 vollendete Rathhaus die ernstesten, hier etwas schweren Formen des florentinischen Styles und im Hofe eine breite gewundene Rampentreppe, auf welcher die Rathsherren zu Pferde oder in Sänften bis an die Thür des oberen Sitzungsfaales gelangen konnten.

Styl des
18. Jahrh.



Gemalte
Façaden.

Fig. 942. Haus zum weißen Adler in Stein am Rhein.
(Baldinger.)

in Stein am Rhein, z. B. an dem Hause zum „Weissen Adler“, dessen Façade wir vorführen (Fig. 942). Die Malereien stammen noch aus der ersten Hälfte des 16. Jahrh., haben jedoch leider durch plumpe Restauration sehr gelitten. Der Künstler hat die Unregelmäßigkeiten in der Eintheilung der Façade durch den malerischen Schmuck auszugleichen gewußt. Am ersten Stock fand er nur für zwei gemalte Säulen und schmale Wandstreifen Raum, in denen wir eine Paniske mit einem Kind im Arm und einen Kriegsknecht mit einem Mädchen bemerken. In den oberen Wandflächen

Im 18. Jahrh. wird auch die Architektur der Schweiz nüchtern und folgt überwiegend den Gefetzen der damaligen französischen Kunst. Doch hält uns für die Trockenheit der Bauformen eine überschwänglich reiche Ausstattung mit kunstvollen Eisenarbeiten schadlos. Muster dieser Art sind in Zürich neben vielen anderen das Zunfthaus zur Meise mit seinen Thorgittern und Prachtbalkonen, in Basel das sogenannte „Blaue Haus“ des Herrn Vischer. Durch opulente Treppenanlagen zeichnet sich daselbst das Haus zum Kirchgarten aus; ein kleines aber feines Beispiel maaßvollen und lebenswürdigen Zopfes bietet ebendort das Werdemannsche Haus am Petersplatz.

Von den prachtvollen gemalten Façaden, zu welchen man in Basel und Luzern im Anfang des 16. Jahrh. selbst einen Meister wie Holbein d. J. verwenden konnte, ist nichts übrig geblieben. Das Hertenstein'sche Haus in Luzern mit seinen von Holbein d. J. gemalten Fresken ist erst i. J. 1824 der Zerstörung zum Opfer gefallen. In Schaffhausen gibt das „Haus zum Ritter“, welches Tobias Stimmer 1570 mit Gemälden schmückte, eine Vorstellung von dem heiteren lebensfrohen Eindruck, den solche Façaden gewährt haben müssen. Einiges der Art auch